

Luv U

J x Inoran

Von queermatcha

Kapitel 2:

„Sagt mal, weiß einer von euch, was mit Inoran los ist?“

Ryuichi stand mit Notenblättern in der Hand im Aufenthaltsraum ihres Studios und blickte vom Einen zu Anderen. „Er hat sich jetzt schon für drei Proben entschuldigt. Das sieht ihm überhaupt nicht ähnlich! Ans Handy geht er auch nicht.“ Sugizo nickte. „Ich war gestern bei ihm, aber da hat mir niemand geöffnet. Langsam mache ich mir echt Sorgen.“, sagte er, während er eine Gitarre stimmte. „Ich hab’ keine Ahnung, was mit ihm ist.“, sagte J da und blickte Ryuichi entschuldigend an. Der Sänger strich sich seufzend durchs Haar. „Ohne ihn zu Proben ist sinnlos. Ich werde nachher auch nochmal bei ihm vorbei fahren, vielleicht ist er ja dann Zuhause.“ Shinya tauschte einen kurzen Blick mit J und seufzte dann. „Sonst war er immer der Erste im Studio und konnte es gar nicht abwarten, wieder zu proben.“, fuhr Sugizo dann fort. „Shinchan, weißt du irgendwas?“ Doch er schüttelte nur den Kopf, nachdem J ihn beinahe flehend angesehen hatte. Ryuichi und Sugizo seufzten gleichzeitig. „Nagut. Dann ist die Probe für heute beendet.“ J nickte und verschwand direkt aus dem Raum. Der Leadgitarrist und der Sänger wollten es ihm gleich tun, aber Shinya hielt sie auf. „Wartet mal kurz. Ich muss mit euch reden.“ Beide Augenpaare ruhten nun auf ihm und er räusperte sich kurz. „Ich... weiß doch etwas.“, gab er dann zu und eine von Sugizos Augenbrauen wanderten nach oben. „Ach ja?“ Er nickte. Ryuichi stemmte die Hände in die Hüfte. „Und warum sagst du das erst jetzt?“ Sie setzten sich auf ein schwarzes Sofa, das in dem Aufenthaltsraum stand. „Weil Jun es nicht mitbekommen darf.“ Nun waren sie wirklich neugierig. „Und es hat etwas mit Ino zu tun?“ Der Schlagzeuger nickte. „Es liegt an J, warum er nicht auftaucht.“, sagte er. „Er... er liebt ihn. Und hat es ihm gestanden.“

Nun waren die beiden anderen baff und starrten ihn an. „Jun... liebt Ino?“, fragte Sugizo und Shinya nickte erneut. „Schon ziemlich lange. Er hat es mir vor einem halben Jahr erzählt, als ich bei ihm zu Besuch war.“ Da fuhr Sugizo sich mit der Hand übers Gesicht. „Wow. Das nenn’ ich mal eine Neuigkeit. Und Inoran ist mit der Situation wohl überfordert?“ Shinya zuckte mit den Schultern. „Ich habe keine Ahnung. Aber ich mache mir echt Sorgen, wie es weitergehen soll.“

„Eines ist sicher.“, klinkte da der schwarzhaarige Sänger sich ein, „Sie müssen sich aussprechen. Erst dann können wir weiter sehen.“ Seine beiden Bandkollegen nickten. „Aber wenn Inoran Jun aus dem Weg geht, können sie das ja nicht.“, seufzte der Schlagzeuger. Da legte Sugizo ihm eine Hand auf die Schulter. „Dann sorgen wir dafür, dass Inoran das nicht mehr tut.“

